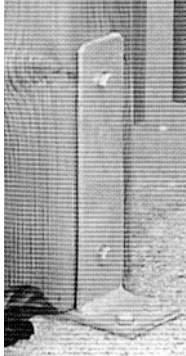


Einbauempfehlung für Sichtgitter, Gitter und Profilwände

Pfosten:

Unabhängig von dem Material der Pfosten ist eine fachmännische und stabile Montage entscheidend. Die beste Art, die Lebensdauer von Zaun- und Sichtblendpfosten zu erhöhen, ist die Vermeidung von direktem Erdkontakt. Zu diesem Zweck gibt es verschiedene Metallanker.



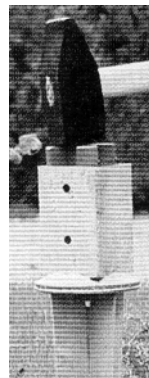
Pfostenanker zum Aufdübeln dienen zur Befestigung auf vorhandenen Betonflächen oder Fundamenten. Die Pfostenlasche ist auch für längere Pfosten geeignet.



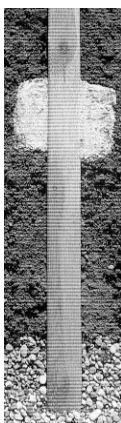
Bei höheren Belastungen z.B. bei Sichtblenden gewährleistet der Einsatz von **Sturmankerlaschen** ein größere Windstabilität.



H-Pfostenanker zum Einbetonieren sind gerade bei der Montage von großen Sichtblenden die stabilste Art, eine Pfosten zu stellen. Anwendung: Heben Sie die Löcher in den entsprechenden Abständen aus, Tiefe 80 cm und Querschnitt etwa 30 cm. Nun werden die H-Anker unter dem Pfosten verschraubt und in die vorbereiteten Ankerlöcher gestellt. Mit Dachlatten und anderen Holzresten werden nun die einzelnen Pfosten provisorisch fixiert und auf die genauen Abstände gebracht. Die einzubauenden Elemente können schon vor den Betonierarbeiten mit Elementehaltern eingesetzt werden, und als Abstandsschrauben dienen.



Pfostenanker zum Einschlagen bieten die schnellste Art einen Pfosten zu setzen. Mit dem Einschlagwerkzeug und einem schweren Hammer kann dieser Anker bei weichem Boden problemlos bis zur gewünschten Tiefe eingeschlagen werden. Eine nachträgliche Ausrichtung des Holzes ist durch die bewegliche Hülse jederzeit möglich.



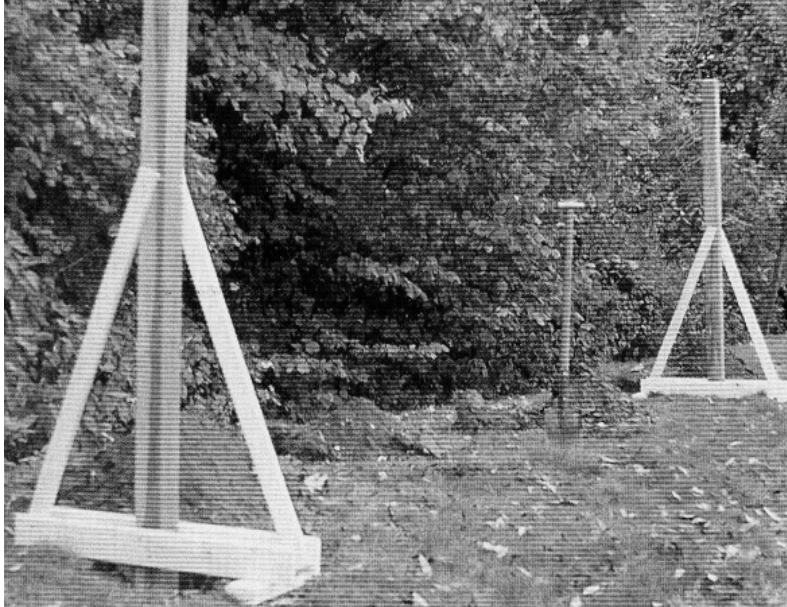
Pfosten eingraben:

Das ist sicherlich die kostengünstigste Möglichkeit einen Pfosten zu montieren.

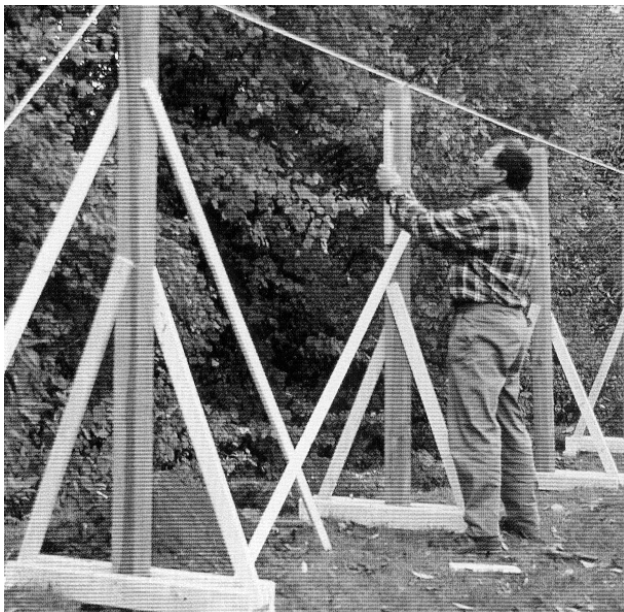
Heben Sie das Erdloch ca. 20 cm tiefer aus als nötig. Einbautiefe: ca. $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ der Gesamtlänge des Pfostens. Füllen Sie nun mit Kies das Pfostenloch bis zur passenden Höhe wieder auf. Auf diese Weise wird für eine effektive Drainage des Holzes gesorgt. Nachdem Sie den Pfosten eingesetzt haben, das Loch aufgefüllt und festgestampft ist, sorgt eine ca. 20 cm breite und 10 cm tiefer Betonring knapp unterhalb der Erdoberfläche für eine größere Belastbarkeit des Pfostens.

Die Lotrechtigkeit der Pfosten prüfen Sie mit der Wasserwaage, der Höhenverlauf der Pfosten ist am besten mit einer Spannschnur kontrollieren.

Auch hier empfiehlt sich der Montagegrundsatz: Aufstellen, fixieren, korrigieren, kontrollieren, und zuletzt betonieren.



Bei den einzubauenden Elementen sollten Sie darauf achten, dass diese einen Abstand zum Boden von etwa 10 cm einhalten. So kann die Nässebelastung durch Spritzwasser etwas reduziert werden. Eine Vielzahl der Blenden haben einen unteren Querriegel in Sandwichbauweise, das heißt, das Schlagwasser kann ungehindert nach unten ablaufen. Einige Sichtblenden und Rankgitter besitzen einen umlaufenden Rahmen. Eine Wasserablaufnut sorgt für den seitlichen Wasserablauf.



Wenn Sie nach der Montage in den unteren Querrahmen der Blenden einige Löcher bohren, können Sie den Wasserablauf auch bei diesen Produkten zusätzlich beschleunigen. Das schützt das Holz konstruktiv und verlängert die Lebensdauer.